

Standortentscheidungen von Unternehmen – „Multis“ unter die Lupe genommen

Nach einer Idee von Anna Lena Mees, Flensburg

II/B5



Global Player überlegen ganz genau, wo sie produzieren, forschen und entwickeln möchten.

Themen: Internationale Unternehmenstätigkeit; Global Player; Konkurrenz von Wirtschaftstandorten; Planspiel; Standortentscheidungen; Steueroasen und Steuerflucht

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Aktivitäten von multinationalen Unternehmen ein und systematisieren Standortfaktoren. Sie vollziehen Standortentscheidungen in einem Planspiel nach. Die Lernenden analysieren Steueroasen und ihren Nutzen für die betreffenden Staaten und reflektieren die Motive und Auswirkungen legaler und illegaler Steuerflucht. Sie beurteilen den Handlungsbedarf und politische Maßnahmen gegen Steuerflucht.

Klassenstufe: ab Klasse 11

Zeitraum: 6–8 Stunden

Materialübersicht

Stunden 1/2 Was sind Global Player?

- M 1 (Tx) Global Player – was heißt das eigentlich?
 M 2 (Ab) Money, money, money – die größten Multis
 M 3 (Ab/Sb) Düsseldorf oder Delhi? – Standortfaktoren

Stunden 3–6 Planspiel „Standortentscheidungen“

M 4 (Ab) Materialübersicht	M 7 (Tx) Auto-Export-Weltmeister Deutschland
M 5a (Tx) Ausgangssituation	M 8 (Sb) Forschung und Entwicklung weltweit
M 5b (Sb) Spielübersicht	M 9 (Sb) Arbeitskosten im Vergleich
M 5c (Ab) Hinweise zum Spielverlauf	M 10 (Ab) Steuern als Standortfaktor
M 6a (Ab) Gruppe 1: Firma Bayer	M 11 (Tx) Viel Forschung und viel Umsatz: die Pharmaindustrie
M 6b (Ab) Gruppe 2: Firma Nestlé	M 12 (Ab) Standortcheck Deutschland
M 6c (Ab) Gruppe 3: Firma Volkswagen	M 13 (Ab) Standortcheck China
M 6d (Ab) Gruppe 4: Standort Deutschland	M 14 (Tx) Das Geschäft mit der Milch
M 6e (Ab) Gruppe 5: Standort China	M 15 (Ab) Multis in der Kritik
M 6f (Ab) Gruppe 6: Die Presse	

- ZM 1–3 (Ab) Vorwissen Wirtschaftskreislauf, Arbeitsbögen für das Planspiel 

Stunden 7/8 Panama und Paradise – Steueroasen und Steuerflucht

- M 16 (Ab) Legal und illegale Steuertricks – die Panama und Paradise Papers
 M 17 (Ab) Ebbe in der Staatskasse – Steueroasen und Steuerflucht

- ZM 4 (Ab) Vorwissen Standortwettbewerb 
 ZM 5 (Ab) Spielkarte „Steuerflucht“-Tabu
 ZM 6 (Tx) Beispiele in Irland – Steueroasen und Steuerflucht
 ZM 7 (GI) Glossar

Erklärung der Abkürzungen und Symbole:

Ab: Arbeitsblatt – **G:** Glossar **Sb:** Schaubild – **Tx:** Text



M 1

Global Player – was heißt das eigentlich?

In unseren Supermärkten ist die Marken- und Produktvielfalt größer als je zuvor. Doch heißt das gleichzeitig, dass sich dahinter eine Vielzahl von Herstellern verbirgt?



© iStockphoto/oaltindag

Global Player werden im Deutschen als „multinationale Unternehmen“ oder umgangssprachlich auch als „Multis“ bezeichnet. Dabei handelt es sich um international tätige Unternehmen. Sie sind durch sogenannte Tochtergesellschaften, Betriebsstätten oder Niederlassungen in zahlreichen Staaten präsent. Ein Beispiel für eine Mutter-Tochter-Beziehung, die jüngst in die Brüche ging, ist die zwischen General Motors und Opel. Der deutsche Automobilhersteller gehörte lange Zeit dem US-amerikanischen Unternehmen an. Allerdings ist Opel eine eigene Marke, die fast nur in Europa verkauft wird. Durch den Besitz von Tochtergesellschaften wie z. B. Opel ist der Automobilkonzern General Motors international präsent und zählt zu den Global Player. Heute gehört Opel als Tochter dem französischen Mutterkonzern PSA an.

- ¹⁰ Die Absatzmärkte der Global Player sind auf mehrere Länder verteilt, sodass viele Käufer angesprochen werden können. Allerdings werden fast alle Planungsaktivitäten, wie zum Beispiel die Produktentwicklung oder Werbekampagnen, von Zentralen im Heimatland aus gesteuert. Die Unternehmen errichten darüber hinaus Produktionsstätten im Ausland. Diese ermöglichen es ihnen, günstige Standortvorteile und preiswerte Bezugsquellen von Rohstoffen zu nutzen. Ein Beispiel für ein multinationales Unternehmen mit weit verzweigten Tochtergesellschaften und dadurch einer breiten Produktpalette ist Nestlé.

Aufgaben

1. Betrachten Sie das Schaubild über den Nestlé-Konzern unter <https://thuedorfer.de/wp-content/uploads/2015/05/nestle.jpg#prettyPhoto/0/> (22.11.2018). Nennen Sie die Produktarten, die von dem Konzern vertrieben werden.



2. Erläutern Sie, was die Erkenntnisse aus dem Schaubild für Konsumenten bedeuten.
3. Lesen Sie den Text. Arbeiten Sie wesentliche Merkmale eines Global Players heraus.

M 2

Money, money, money – die größten „Multis“

Shell, VW, Vodafone oder Apple: Sie alle gehören zu den 30 größten multinationalen Unternehmen – gemessen an ihrem Auslandsvermögen. Nimmt man jedoch den sogenannten Transnationalitätsindex als Grundlage, rutschen die Unternehmen auf der Rangliste nach unten. Warum?

II/B5

Rang nach ...		Unternehmen	Hauptsitz	Branch	Vermögen in Mio. US-\$	
Auslandsvermögen	TNI ¹				im Ausland	gesamt
1	38	Royal Dutch Shell	UK	Rohstoffförderung	349719	11275
2	63	Toyota	Japan	Automobilindustrie	303678	435958
3	36	BP	UK	Treibstoffraffinerie		263316
4	24	Total	Frankreich	Treibstoffraffinerie	233217	243468
5	20	Anheuser-Busch InBev	Belgien	Lebensmittel	208011	258381
6	61	Volkswagen-Gruppe	Deutschland	Automobilindustrie	197253	431888
7	67	Chevron	USA	Treibstoffraffinerie	189116	260078
8	68	General Electric	USA	Elektronik	178524	365183
9	79	ExxonMobil	USA	Treibstoffraffinerie	165969	330314
10	58	SoftBank	Japan	Telekommunikation	145610	220296
11	23	Vodafone Group	UK	Telekommunikation	143574	165367
12	64	Daimler	Deutschland	Automobilindustrie	138967	256127
13	32	Honda	Japan	Automobilindustrie	130066	169537
14	86	Apple	USA	Computer	126792	321686
15	26	BHP Billiton Group	Australien	Rohstoffförderung	118953	118953
16	42	Nissan	Japan	Automobilindustrie	116611	164734
17	51	Siemens	Deutschland	Elektronik	115251	140309
18	71	Enel	Italien	Elektrizität, Gas, Wasser	111240	164010
19	17	CK Hutchison Holdings	Hongkong, China	Einzelhandel	110514	130677
20	57	Mitsubishi	Japan	Großhandel	107860	140879
21	35	Glencore Xstrata	Schweiz	Rohstoffförderung	107076	124600
22	29	Telefonica	Spanien	Telekommunikation	106765	130327
23	65	Eni	Italien	Treibstoffraffinerie	106407	131280
24	8	Nestlé	Schweiz	Lebensmittel	106318	129467
25	69	BMW	Deutschland	Automobilindustrie	106243	198730
26	53	Johnson & Johnson	USA	Pharmazie	104274	141208
27	62	Deutsche Telekom	Deutschland	Telekommunikation	102175	156514
28	41	Iberdrola	Spanien	Elektrizität, Gas, Wasser	100889	112476
29	70	Allergan	Irland	Pharmazie	94512	128986
30	1	Rio Tinto	UK	Rohstoffförderung	89176	89263

Quelle: Daten übernommen aus dem World Investment Report 2017 der UNCTAD (United Nations Conference on Trade and Development) (Paris: Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung): <http://unctad.org/en/pages/PublicationWebflyer.aspx?publicationid=1782> (22.11.2018).

¹ Der TNI ist der Transnationalitätsindex. Dieser wird aus dem Verhältnis von Auslandsvermögen zum totalen Vermögen, dem Verhältnis von Umsätzen im Ausland zum Gesamtsatz und dem Verhältnis von der Zahl der Beschäftigten im Ausland zur Zahl der Beschäftigten insgesamt ermittelt.

Aufgaben

1. Beschreiben Sie die Tabelle. Analysieren Sie, wo die meisten multinationalen Unternehmen sitzen und welche Industrien am häufigsten vertreten sind.
2. Vergleichen Sie die Rangliste gemessen am Auslandsvermögen mit der Rangliste gemessen am TNI. Begründen Sie abschließend, welche Rangliste aussagekräftiger ist.

M 6e

Gruppe 5: Standort China

Basisinformationen:

Sie sind Vertreter der wirtschaftlich aufstrebenden Volksrepublik China. In den vergangenen Jahren ist es Ihnen gelungen, zum wichtigsten Handelspartner Deutschlands aufzusteigen. Ihr Erfolg ist vor allem auf den Umbau Ihrer Wirtschaft zurückzuführen. Noch vor ein paar Jahren war China als Billiglohnland, das günstig Güter für andere Länder produziert und dann exportiert, bekannt.



© CC0/www.fay.com

Inzwischen hat die Regierung jedoch vieles dafür getan, die eigene Volkswirtschaft und den Binnenmarkt zu stärken. Dadurch kann sich Ihre Bevölkerung mehr ausländische Produkte leisten. Dabei sind es insbesondere deutsche Produkte mit dem Qualitätssiegel „Made in Germany“, die bei Ihnen sehr beliebt sind. Auch Unternehmen aus anderen Ländern sehen daher die Chance, bei Ihnen neue Absatzmärkte zu erschließen: Die Attraktivität des Standortes China wächst.

Trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklungen verbinden ausländische Unternehmen noch einige Hindernisse und Herausforderungen mit Ihrem Standort. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften ist eine dieser Herausforderungen. Gerade Unternehmen, die Fachkräfte für den Bereich der Forschung und Entwicklung benötigen, beklagen dies. Die fehlende Rechtssicherheit stellt ein weiteres Hindernis dar. Beispielsweise fehlen klare Regeln, um Produktpiraterie zu verhindern. Für die Unternehmen ist dies abschreckend, da sie viel Geld in Forschung und Entwicklung stecken. Diese Probleme sind wohl auch der Grund dafür, dass China im Doing-Business-Index auf Platz 78 belegt und damit weit abgeschlagen hinter z. B. Neuseeland (Platz 1), den USA (Platz 6), Taiwan (Platz 15) oder Deutschland (Platz 20) liegt.

Davon abgesehen steigen auch in China die Lohnkosten, was die Produktion an Ihrem Standort verteuert. Hier steckt man in einer Zwickmühle. Denn einerseits bedeuten höhere Löhne mehr Kaufkraft und damit, dass sich Ihre Bevölkerung mehr leisten kann. Andererseits waren niedrige Lohnkosten lange Zeit ein großer Anreiz für ausländische Unternehmen, um sich bei Ihnen niederzulassen. Vor diesem Hintergrund stellt sich Ihnen die Frage, ob China eine neue Strategie braucht, um Unternehmen im Land zu halten und neue Firmen anzuwerben.

Weiterführende Informationen:

→ Weitere Informationen zu Ihrem Standort finden Sie zum Beispiel auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ausserland/laender/land-node/-/200468>

→ oder auf <http://www.bpb.de/izpb/275583/china-in-der-weltwirtschaft?p=all>

**Aufgabe**

Als aufstrebende Wirtschaftsnation möchten Sie die großen multinationalen Unternehmen in Ihre Region locken. Entwickeln Sie Anreize, die Sie den Unternehmen bieten können. Überzeugen Sie die Unternehmen davon, ihre Standorte zu verlagern.

Das können Sie zum Beispiel tun:

- Frage Sie die Unternehmen, welche Anforderungen sie an einen Standort stellen;
- Spielen Sie der Presse Informationen über die Vorteile Ihres Standortes zu;
- Holen Sie Informationen über den Standort Deutschland ein und vergleichen Sie Ihre Standortfaktoren damit;
- Spielen Sie der Presse Informationen über die Nachteile des Standortes Deutschland zu.

M 6f**Gruppe 6: Die Presse****Basisinformationen:**

Sie sind Journalisten einer Wirtschaftszeitung. Zu Ihren Aufgaben gehört es, über das Geschehen der internationalen Wirtschaftswelt möglichst objektiv und umfassend zu berichten. Als „vierte Gewalt“ haben Sie eine große Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Die Informationen, die Sie weitergeben, können die Entscheidungen von Konsumenten, Unternehmen und Regierungen erheblich beeinflussen. Sie sind eine unabhängige Zeitung. Das bedeutet, dass Sie entscheiden, was veröffentlicht wird und was nicht. Niemand kann Sie zwingen, etwas zu veröffentlichen.



© Thinkstock

II/B5**Weiterführende Informationen:**

→ Sie haben Informationen darüber zugespielt bekommen, dass der Standort Deutschland an Attraktivität verliert. Das liege vor allem daran, dass zu wenig in die Digitalisierung investiert werde. Dies könnte dazu führen, dass Unternehmen ihre Standorte in andere Länder verlegen. Gehen Sie diese Information nach und recherchieren Sie beispielsweise hier: <https://www.welt.de/wirtschaft/article167634227/Deutsche-Firmen-verzweifeln-an-digitaler-Analphabeten.htm>.



→ Ein Informant lässt Sie wissen, dass Nestlé Verkauf von Milchprodukten in China nicht nur Vorteile mit sich bringt. Der Verkauf von Milchpulver und chinesische Babynahrung führe zu Engpässen in deutschen Supermarktregalen. Überprüfen Sie, ob dieser Vorwurf berechtigt ist. Recherchieren Sie auf folgender Internetseite: <https://netzfrauen.org/2013/12/15/chinas-durst-auf-milch-nestle-ist-weltgroesstes-milchunternehmen/>.



→ Das Unternehmen Bayer hat kürzlich seinen größten Konkurrenten Monsanto übernommen. Dies hat den Pharmakonzern vergrößert und bringt dem Standort Deutschland mehr Steuern ein. Allerdings bringt die Fusion auch Nachteile und Gefahren mit sich. Recherchieren Sie, welche das sein könnten, beispielsweise hier: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/boerse/boerse-monsanto-bayer-uebernahme-101.html>.



→ Skandal: Internetzensur in China. Unternehmen beklagen eingeschränkten Zugang zu Internetseiten und sozialen Netzwerken. Dies sei einer der Gründe, warum sich Unternehmen eher zögern, in China anzusiedeln. Stellen Sie weitere Untersuchungen dazu an. B. hier: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/EU-Unternehmen-beklagen-geschaeftsschaedigende-Internetzensur-in-China-2548111>.

**Aufgabe**

Sprechen Sie mit den anderen Gruppen und erkunden Sie Hintergrundinformationen. Bereiten Sie sich auf eine kritische, dennoch faire Berichterstattung. Ihre Nachrichten teilen Sie entweder zuerst im Gespräch mit oder Sie veröffentlichen sie auf einer Wandzeitung.

Das können Sie zum Beispiel tun:

- Interviews und Hintergrundgespräche mit einzelnen Gruppen führen,
- auftrufende, informative Berichte und Kommentare schreiben,
- Wandzeitungen und Leserbriefe veröffentlichen,
- Anfragen anderer Gruppen beantworten.

Typ: Bilden Sie mehrere Reporterteams, damit Sie arbeitsteilig vorgehen können.

M 16

Legale und illegale Steuertricks – die Panama und Paradise Papers

Die im April 2016 und im November 2017 veröffentlichten Panama und Paradise Papers sind das Ergebnis der Auswertungen von Millionen von Dokumenten und Datenmengen im Terabyte-Bereich, die internationalen Journalisten zugespielt wurden. Sie dokumentierten der Weltöffentlichkeit die legalen und illegalen Steuertricks von Milliardären, Königshäusern, Prominenten, Großkonzernen und sogar Regierungen – und sorgten damit für weltweite Entrüstung.

		richtig	falsch
1.	Panama ist eine Steueroase.		
2.	Unter dem Begriff „Panama Papers“ versteht man die Steuererklärungen von reichen Menschen, die in Panama leben.		
3.	Journalisten haben ein Jahr lang für die Auswertung der Panama Papers gebraucht.		
4.	Mossack Fonseca ist ein Dienstleistungsunternehmen, welches Briefkastenfirmen verkauft.		
5.	Briefkastenfirmen sind Firmen, die weltweit Briefe und Dokumente zustellen.		
6.	Offshore-Orte sind für Menschen, die Steuern vermeiden wollen, interessant. Denn hier gelten häufig andere, günstigere Steuersätze als auf dem Festland.		
7.	Reiche können ihr Vermögen in sogenannten Scheinfirmen anlegen. Dadurch verschleiern sie die tatsächliche Höhe ihres Vermögens.		
8.	Briefkastenfirmen dienen ausschließlich legalen Zwecken.		
9.	US-Politiker haben die illegalen Steuerhinterziehungen aufgedeckt.		
10.	Im Zuge des Enthüllungsskandals um die Paradise Papers wurden über 13 Millionen Dokumente ausgewertet.		
11.	Arcady ist eine Firma, die unter anderem Unternehmen dabei hilft, ihr Vermögen so anzulegen, dass sie keine Steuern zahlen müssen.		
12.	Nachdem die Panama Papers veröffentlicht worden sind, wurden EU-weit einheitliche Steuersätze eingeführt.		

Aufgaben

1. Sehen Sie sich zwei Erklärvideos zu den Panama Papers und den Paradise Papers an:

<https://www.youtube.com/watch?v=hPLnDM6-9-s>



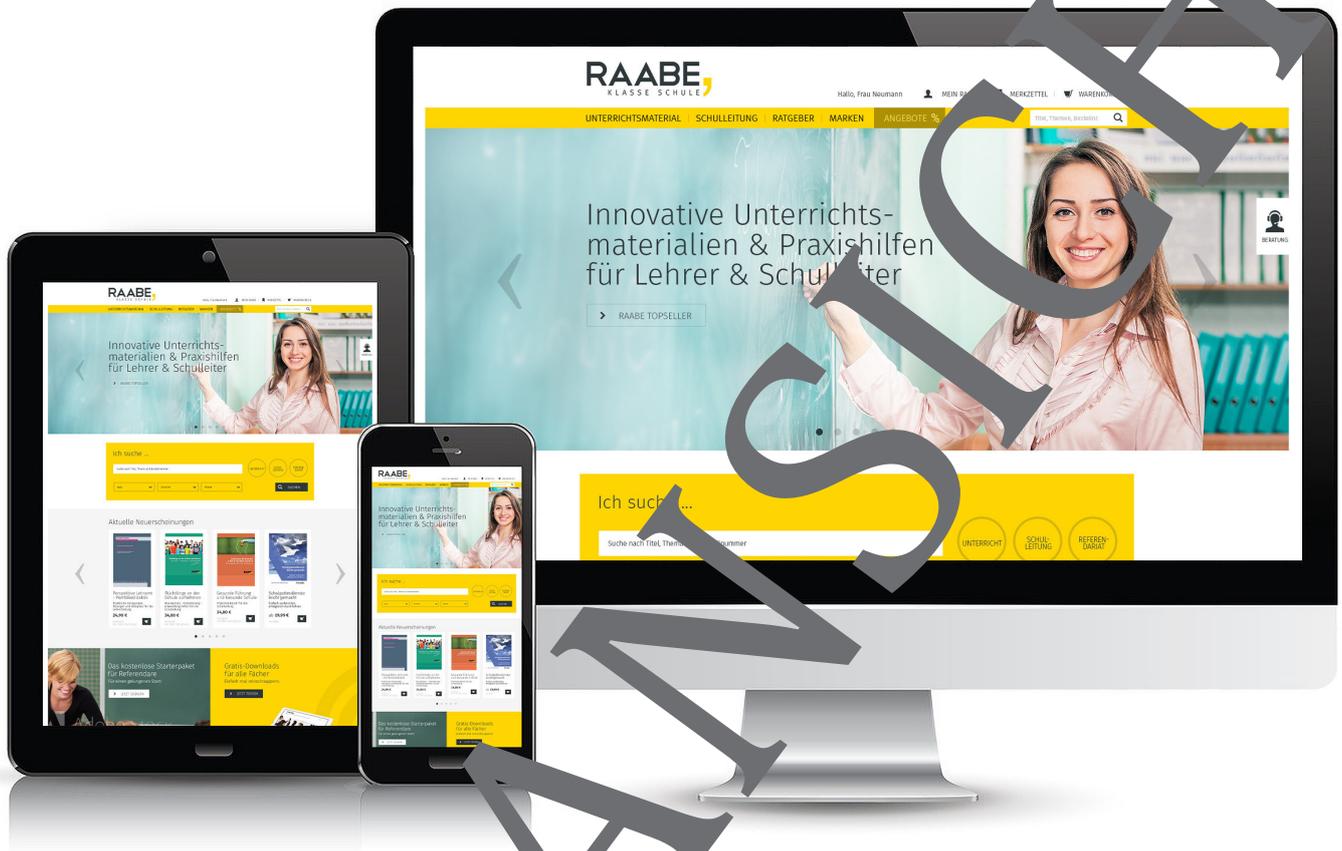
<https://www.youtube.com/watch?v=YjN3abTVXnM>



2. Kreuzen Sie an, ob die Aussage richtig oder falsch ist.

3. Berichtigen Sie die falschen Aussagen.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de